

# Eindrucksvolle Beobachtungen

## Radtour zu den Fischadlern am Dümmer / Keine Jungvögel im Ochsenmoor

**HÜDE** ■ Das neue Angebot des Naturschutzring Dümmer stieß auf große Resonanz. Insgesamt 43 Teilnehmer konnten Frank Körner und Dorothee Wibbing vom Naturschutzring zur Fischadlerradtour begrüßen. Von der Naturschutzstation ging es entlang des neuen Beobachtungspunktes am Naturerlebnispfad Richtung Deich. Die Brut des Fischadlerpaares im Ochsenmoor verlief dieses Jahr leider nicht erfolgreich. „Aus den Eiern sind dieses Jahr keine Jungvögel geschlüpft. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr besser klappt“, meint dazu Frank Körner. Am See konnte dann zwar kein Fischadler entdeckt werden,

aber ein besonderes Highlight war dann ein adulter Seeadler, der durch die Spektive nah beobachtet werden konnte. Eindrucksvoll saß das Alttier mit seinem kräftigen, gelben Schnabel geduldig auf seinem Platz, bis alle Teilnehmer ihn ausführlich beobachtet hatten. „Toll, dass wir heute beide Adlerarten beobachten können!“ schwärmte eine Teilnehmerin und freute sich auf die Fischadler nördlich des See.

Weiter ging es am Westufer entlang, wo der Naturschutzring Dümmer in den letzten Jahren zusammen mit der Heinz-Sielmann-Stiftung und dem Land Niedersachsen weitere künstli-

che Nisthilfen für den Fischadler aufgestellt hat. Fischadler brüten natürlicher Weise auf hohen Bäumen in größeren Waldbereichen. Im Dümmergebiet fehlen jedoch natürliche Brutplätze, daher wurden künstlichen Nisthilfen installiert. Wichtig für eine Fischadlernisthilfe ist eine Ansitzwarte am Nest. Dies ist bei den freistehenden Nisthilfen am Dümmer durch eine seitlich nach oben gebogene Metallstange nachempfunden, wodurch sie auch von Storchnisthilfen unterschieden werden können.

Fischadler gab es dann nach einer abenteuerlichen Strecke über Feldwege ausführlich im Osterfeiner

Moor sehen. Dort brüten sie auf großen Strommasten, deren Spitzen durch ein Metallrad als Horststandort bereits seit 2004 hergerichtet wurde. Ab und zu schaute der Kopf von einem Jungvogel heraus oder ein Altvogel kam ans Nest geflogen, um die hungrigen Mäuler zu stopfen. Dabei ist zunächst nur das Männchen für die Nahrungssuche zuständig, das Füttern wird dann vom Weibchen übernommen. Wenn die Jungvögel größer sind, müssen beide Elternteile auf Nahrungssuche gehen. Bald heißt es für die Jungvögel „auf eigenen Füßen stehen“. Sie fliegen dann, wie ihre Eltern, über den Winter nach Afrika, wo sie ihr erstes Lebensjahr verbringen. Und dann sieht man sie vielleicht wieder am Dümmer, zahlreiche Nisthilfen stehen auf jeden Fall bereit.

„Ich war schon an der Müritz, um Fischadler zu sehen, aber dass sie auch am Dümmer vorkommen, hätte ich nicht gedacht“, sagte ein begeisterter Teilnehmer der Radexkursion. „Bei dem großen Interesse werden wir 2014 auf jeden Fall wieder eine Exkursion zu den Fischadlern anbieten“, meint Dorothee Wibbing. Mehr zum Fischadler am Dümmer unter

[www.naturschutzring-duemmer.de](http://www.naturschutzring-duemmer.de)



Es gab zahlreiche Informationen über den Fischadler am Beobachtungspunkt. ■ Foto: Frank Körner

Diepholzer Kreisblatt vom 23. Juli 2013